



Medienmitteilung Communiqué de presse

Kom/je

Bern, 25. Februar 2019

Die Regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland und die Kantonspolizei Bern teilen mit:

Bern/Zürich

Raubüberfall auf Pfandleih- und Bijouteriegeschäft geklärt – Suche nach erbeutetem Goldschmuck läuft im Raum Zürich weiter

Ende Dezember 2017 war auf ein Pfandleih- und Bijouteriegeschäft in Bern ein Raubüberfall verübt worden. Hierbei war ein 76-jähriger Mann mit massiver Körpergewalt angegriffen und schwer verletzt zurückgelassen worden. Die mutmassliche Täterschaft wurde nach äusserst aufwändigen Ermittlungen gefasst und wird sich nun vor Gericht verantworten müssen. Die Suche nach dem erbeuteten Goldschmuck – die Spuren führen in den Raum Zürich – geht weiter.

Am 27. Dezember 2017 hat ein unbekannter Mann in der Von Werdt-Passage in Bern ein Pfandleih- und Bijouteriegeschäft überfallen und dabei den alleine anwesenden 76-jährigen Geschäftsinhaber mit massiver Körpergewalt angegriffen, niedergeschlagen und schliesslich gefesselt (vgl. auch Mitteilung vom 29.12.17 und Zeugenaufruf vom 3.1.18). In der Folge durchsuchte der Täter die Ladenlokalitäten nach Beute und verliess das Geschäft mit zwei Taschen gefüllt mit Goldschmuck im Wert von mehreren hunderttausend Franken. Das Opfer wurde in schwer verletztem Zustand zurückgelassen und erst einen Tag später in kritischem Zustand aufgefunden. Der Mann befindet sich nicht mehr in Spitalpflege, muss jedoch mit bleibenden Gesundheitsschäden rechnen.

Der Tat dringend verdächtigt wird eine Gruppierung von insgesamt fünf Personen. Vier Männer im Alter zwischen 21 und 28 Jahren, denen die Planung und Vorbereitung der Tat vorgeworfen wird, konnten nach äusserst aufwändigen Ermittlungen im Frühling 2018 in der Schweiz angehalten werden. Sie befanden sich in der Folge allesamt mehrere Monate in Untersuchungshaft. Die Suche nach dem Haupttäter gestaltete sich ausgesprochen schwierig, zumal schon bald ersichtlich wurde, dass dieser die Schweiz unmittelbar nach dem Raubüberfall verlassen hatte. Gestützt auf eine intensive Personenfahndung im In- und Ausland gelang es schliesslich, in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und Staatsanwaltschaft in Köln, einen als Haupttäter dringend verdächtigten 33-jährigen ukrainischen Staatsangehörigen in Deutschland anzuhalten. Dieser wurde nach einem mehrmonatigen Auslieferungsverfahren im Herbst 2018 in die Schweiz überstellt und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft. Im Rahmen der Ermittlungen stellte sich zudem heraus, dass ein Teil der mutmasslichen Tätergruppierung vor dem Raubüberfall unter anderem auch mehrere Einbruchdiebstähle im Raum Bern-Bümpliz begangen haben dürfte.

Die Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland hat nun Anklage erhoben. Die fünf beschuldigten Männer werden sich für ihre Taten in absehbarer Zeit vor dem Regionalgericht Bern-Mittelland verantworten müssen. Die vier im Kanton Bern wohnhaften Tatverdächtigen sind im Gegensatz zum mutmasslichen Haupttäter teilweise geständig.

Die Beute aus dem Raubüberfall ist bis heute unauffindbar geblieben. Nach den bisherigen Erkenntnissen dürfte zumindest ein Teil des Goldschmucks im Raum Zürich verkauft worden sein. Entsprechende Ermittlungen vor Ort laufen auf Hochtouren.

Notiz an die Redaktionen: Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Informationsbeauftragte der Staatsanwaltschaft, Christof Scheurer, am 25.02.2019 von 09:00 bis 11:00 Uhr unter der Nummer +41 31 636 25 10 zur Verfügung.